

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 33

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

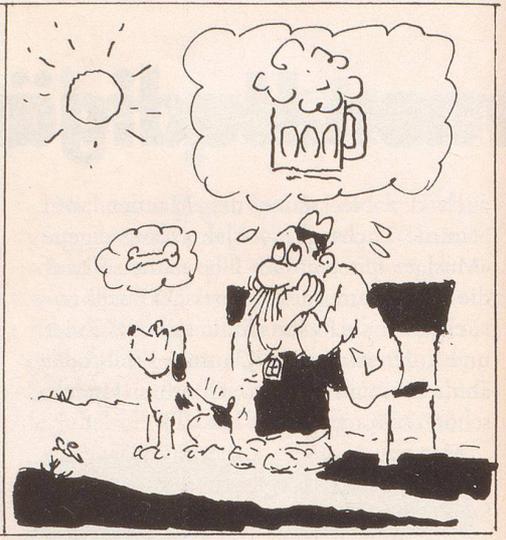
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ozonloch, Krieg, Umweltzerstörung, Katastrophen, Rezession ...



Da muss man sich halt zusammeneinander und einfach ...



... an etwas Positives denken!»

Notizen

VON PETER MAIWALD

Ich kenne Misanthropen, die soweit gehen, eine Partei der Misanthropen zu gründen, um sich von Gleichgesinnten bestätigen zu lassen.



Es gibt schon Propheten, welche die Sintflut für einen Tropfen auf den heißen Stein halten.



Die Grobiane, die immer behaupten, aus dem Größten herausgekommen zu sein!



Sieger der Geschichte ist, wer die Geschichtsschreiber bezahlen kann.



Inmitten der modernen Lust zu beichten, vergessen manche das Sündigen.



Niemand weint euch eine Träne nach, ruft immer ein Niemand.



Das Zuckerbrot, das verabreicht wird, schädigt oft mehr als die Peitsche: Es schädigt die Zähne.

Was ist überhaupt wichtig?

Fussbälle sind wichtig, ...

... denn: ohne Fussbälle keine Fussballspiele, ohne Fussballspiele keine Bundesliga, ohne Bundesliga keine lukrativen Einnahmen, ohne lukrativen Einnahmen kein Einkauf hervorragender Fussballspieler, ohne Einkauf hervorragender Fussballspieler keine Aufstiegschancen, ohne Aufstiegschancen Abstieg, nach Abstieg keine lukrativen Einnahmen mehr, ohne lukrativen Einnahmen kein Einkauf von hervorragenden Fussballspielern, diese aber fördern den Absatz von Fussbällen. Deshalb sind Fussbälle so wichtig.

Regenwetter ist wichtig, ...

... denn: ohne Regenwetter keine Scheibenwischer, ohne Scheibenwischer keine Möglichkeit durch den TÜV zu kommen, ohne TÜV-Erlaubnis keine Autofahrt, ohne Autofahrt kein Auto, ohne Autos leere Strassen. Leere Strassen wirken tristlos, besonders bei Regenwetter. Deshalb ist Regenwetter so ungemein wichtig.

Geld ist wichtig, ...

... denn: ohne Geld keine Brieftaschen, ohne Brieftaschen keine Taschendiebe, ohne Taschendiebe keine öffentliche Massenveranstaltung, ohne öffentliche Massenveranstaltung kein Gemeinschaftsgefühl, ohne Gemeinschaftsgefühl keine Staatsidee, ohne Staatsidee keine Ordnung, ohne Ordnung kein gesundes Wirtschaftsleben, ohne gesundes Wirtschaftsleben kein Geld. Deshalb ist Geld so ungemein wichtig.

Wolfgang Altendorf

Äther-Blüten

Im Radio-Quiz «Morgenstund hat Gold im Mund» wurde ein Preis so angepriesen: «'s DRS-Badetuech isch es prächtigs – we mi nid alles tüscht, isch sogar ds Matterhorn druffe!»

Ohohr

Wussten Sie schon, dass ...

... ein Wickeltisch kein aufrollbares Möbelstück ist?

am

Dies und das

Dies gelesen (als Meinung von Erich von Däniken): «Wenn ich die fadenscheinigen Argumente höre – wie: «Erst stirbt der Wald und dann der Mensch», muss ich an die arabischen Länder denken. Die Menschen dort müssten längstens nach Luft japsen. Denn dort gibt es ja keine Bäume ...»

Und *das* gedacht: Aber viel, viel mehr Motorfahrzeuge als bei uns!

Kobold